

Räume erstrahlen in neuem Glanz

Dank einer gelungenen Kooperation mit der Beruflichen Schule Oberhessen Nidda-Büdingen erstrahlen der Pferdestall und das Foyer der Büdinger Musik- und Kunstschule (Muks) im Kulturzentrum Oberhof in neuem Glanz. Auszubildende der Fachklasse Maler und Lackierer im zweiten Lehrjahr haben dort fleißig gearbeitet.

VON MONIKA EICHENAUER

Eine nicht alltägliche Aufgabe haben 15 angehende Maler und Lackierer im Kulturzentrum Oberhof in Büdingen erledigt: Sie brachten den Pferdestall und das Foyer der Musik- und Kunstschule auf Vordermann. Dazu gehörte auch eine Abstimmung mit dem Denkmalschutz. »Es hat Spaß gemacht, alles selbst zu planen und komplett von Anfang bis Ende auszuführen. Wir haben alles ausgemessen, Quadratmeter, Material und Farbmenge berechnet sowie Fehlstellen ausgebessert und gestrichen«, berichtet Fabian Fucker, einer der 15 Azubis, die in verschiedenen Betrieben der Region ihr Handwerk lernen. »Wenn die Baustelle abgeschlossen ist und es dem Kunden gefällt, das motiviert einfach.«

Abstimmung mit Denkmalschutz

Ihr Lehrer Hans-Georg Lippert freut sich mit dem Team. »Die ausgerechnete Farbmenge hat gepasst, es ist nur ein halber Eimer Farbe übrig geblieben, das haben die Jungs und Mädels richtig gut gemacht«, lobt er. Die korrekte Materialmenge zu berechnen, gehöre zu den Aufgaben der Azubis, denn schließlich sei das auch ein Kostenfaktor für den Betrieb.

Er erläutert, dass die Azubis des Fachbereichs Farbtechnik und Raumgestaltung im zweiten Lehrjahr immer ein »ganzheitliches Projekt vom Aufmaß bis zum Finish und Saubermachen« in Angriff nehmen, entweder in der Schule oder extern. So wurden beispielsweise bereits der Wasserturm im Feriendorf Ober-See-



Die Azubis, die mit weiteren Kollegen den Pferdestall und das Foyer der Musik- und Kunstschule renoviert haben, sind stolz auf das Ergebnis. Mit ihnen freuen sich ihr Lehrer Hans-Georg Lippert (4. von links) und Leiter Benedikt Bach. FOTO: EICHENAUER

men oder das Jugendhaus in Ulrichstein neu gestaltet. Lippert: »Wir wollen mit einem solchen Projekt die Eigenständigkeit unserer Azubis sehr praxisnah fördern.«

Die angehenden Maler und Lackierer bauten nach den Vorarbeiten im Pferdestall, der als Unterrichts- und Veranstaltungsraum genutzt wird, ein maßstabgetreues Modell und erstellten einen Farbwurf, den sie mit dem Muks-Chef Benedikt Bach absprachen. Neben der Farbe bestellten sie zudem auch Schutzfolien und Klebeband und stellten das benötigte Werkzeug zusammen.

Die Aufgabe an dem historischen Gebäude aus dem Jahr 1569 sei nicht alltäglich gewesen, erklärt Lippert. Denn dazu habe auch eine Abstimmung mit dem Denkmalschutz gehört. Lippert: »Hier gibt es auch Untergründe wie Kalk, die wir sonst nicht haben. Welche Farbe darf gemäß der Richtlinien des Denkmalschutzes darauf? Das mussten unsere Azubis klären, das war interessant.« Die Untergründe wurden geprüft und Säuretests

vorgenommen. Gestrichen werden musste mit diffusionsoffener, atmungsaktiver Farbe, damit sich später kein Schimmel bildet. Zuvor beseitigten die Lehrlinge Fehlstellen aus oder erneuerten den Putz.

Die jungen Leute haben flott, fleißig, konzentriert und sehr ordentlich gearbeitet.

Benedikt Bach

»Von unten her war schon Feuchtigkeit die Wand hochgezogen, Salze hatten sich gebildet«, erklärt Mujtaba Mohammadi. »Deshalb mussten wir den Putz rausstemmen und neu verputzen, bevor wir streichen konnten.« Auch das Foyer der Muks erstrahlt nun in neuem Glanz. Auf die in Weiß gestrichene Wand wurde das Logo der Schule geplottet – also von einer Klebefolie ausgeschnitten und aufgeklebt. Den Kunstbereich deutet eine stilistische Farbpalette an.

Laut Lippert, der mit seinem Kollegen Moritz Karger die angehenden Maler und Lackierer unterrichtet und mit ihnen die Projekte realisiert, legt die Schule viel Wert auf eine ganzheitliche und praxisorientierte Ausbildung. Gelernt werde in Blöcken: immer zwei Wochen im Betrieb und eine Woche in der Schule.

»Wir legen Wert darauf, dass wir dabei echte Kundenaufträge haben, die natürlich, wie auch hier an der Muks, mit der Innung abgesprochen werden«, betont Lippert. Die Azubis bearbeiten zwölf verschiedene Lernfelder, wozu auch unterschiedliche Untergründe gehören, wie etwa Holz, Kunststoff und Metall. »Maler und Lackierer ist das einzige Handwerk, das alle Untergründe kennen muss«, erklärt Lippert und macht deutlich, »dass auch Kreativität in diesem Beruf eine ganz große Rolle spielt.«

Außerdem sei das Gespräch mit dem Kunden sehr wichtig: sich mit dessen Vorstellungen zu seinem Wohn- oder Arbeitsraum auseinanderzusetzen, in

dem er sich wohlfühlen möchte, und ihn entsprechend zu beraten.

In der Muks ist das alles bestens gelungen, die Azubis haben ganze Arbeit geleistet und dabei viel gelernt. Leiter Benedikt Bach berichtet, dass der Kontakt zur Berufsschule über den früheren Muks-Vereinsvorsitzenden Horst Reuning zustande gekommen sei.

Sehr zufrieden mit Ergebnis

Er ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis: »Die Gruppe hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Die jungen Leute haben flott, fleißig, konzentriert und sehr ordentlich gearbeitet. Ihnen und ihren Lehrern gilt unser Dank.« Den gibt es in Form eines Frühstücks. Mirko Dietzel und Alexej Lipkin machen abschließend deutlich, was ihnen an ihrem Beruf so gefällt: »Wenn man in den Raum reintritt und er ein bisschen veraltet aussieht und nach der abgeschlossenen Arbeit frisch und schön ist. Und man das selbst gemacht hat.«

Malteser sammeln Hygienepakete

Büdingen (co). Am heutigen Donnerstag, 10. März, nehmen die Malteser in Büdingen von 10 bis 19 Uhr in der Vorstadt 19 Spenden für die Ukraine an. Gesammelt werden Hygienepakete für Familien. Sie sollten folgende Grundausstattung beinhalten: drei Stück Seife, ein Shampoo, drei Tuben Zahnpasta, sechs Zahnbürsten, einen Rasierer mit Rasierklingen (keine Einmalrasierer), vier Handtücher, drei Kämmen oder Bürsten, eine Handcreme sowie Papiertaschentücher. Zusätzlich gespendet werden können neue Unterwäsche und Socken, Damenbinden oder Tampons, Deo oder Parfum. Die Hygieneartikel sollen in einem festen Karton verpackt, der Inhalt soll außen vermerkt werden. Die Malteser bitten darum, nichts anderes als die genannten Produkte einzupacken. Bei der Übergabe muss eine FFP2-Maske getragen werden. Ehrenamtliche Helfer des Vereins »ChariTria«, der seit zehn Jahren den Benefiz-Triathlon in Büdingen organisiert, werden die Pakete nach Gießen zur Hilfsorganisation Global Aid Network bringen, die sie anschließend in die Ukraine fährt. Fragen beantworten Isidro Perez oder Hilary Roger unter der Rufnummer 0151/52133942 oder per E-Mail an isidro.perez@malteser.org und hilary.roger@malteser.org.

Einblick in Werkstatt

Düdelheim (red). Lust auf Keramik will der »Tag der offenen Töpferei« wecken, der am Samstag und Sonntag, 12. und 13. März, jeweils von 10 bis 18 Uhr zum 17. Mal in Deutschland stattfindet. Über 500 Töpferinnen und Töpfer sowie Keramikerinnen und Keramiker nehmen an der Aktion teil und öffnen ihre Werkstatt- und Ateliertüren. Mit dabei ist auch Sebastian Scheid aus Düdelheim. In seiner Werkstatt im Kirchweg 11 zeigt der Keramiker neben den eigenen Arbeiten auch die Arbeit an der japanischen Fußdrehmaschine. Um die Vielfalt des keramischen Schaffens zu demonstrieren, werden zudem Werke von Kollegen gezeigt. Jakob Scheid präsentiert Schmuck aus einer Kombination von Holz und Kunstharz. Die aktuell gültigen Hygiene- und Corona-Vorgaben werden eingehalten. Aus der Region beteiligen sich zudem noch die Lebensgemeinschaft Bingenheim (Weidgasse 2) und Claudi Nitsch in Reichelsheim (Dorheimerstraße 107). Die Seite www.tag-der-offenen-toepferei.de gibt Auskunft über die Angebote der Teilnehmer.

KURZ BERICHTET

Der Ortsbeirat Diebach am Haag tagt am Mittwoch, 16. März, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Initiative »Unser Dorf hat Zukunft«.

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBERG
Verlag: Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer
Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
www.kreis-anzeiger.de

»Zahlreiche Herausforderungen«

FWG sieht Büdingen vor aufschlussreichen Wochen – Dank an Erich Spamer

Büdingen (red). Mit Optimismus und Zuversicht startet die FWG-Fraktion eigenen Angaben zufolge in das zweite Jahr der laufenden Legislaturperiode. »Mit dem Wechsel an der Verwaltungsspitze stehen nun entscheidende Veränderungen bevor, die wir mit großer Spannung erwarten. Wir wollen sie mit einer aktiven und gestaltenden Politik begleiten«, betonen Fraktionsvorsitzender Ulrich Majunke und sein Stellvertreter Thomas Appel in einer Pressemitteilung.

Erich Spamer (FWG) habe immerhin 18 Jahre lang an der Spitze der Verwaltung gestanden. »Eine lange und aus unserer Sicht erfolgreiche Amtszeit, für die wir uns bedanken möchten. Kein Büdinger Rathauschef war nach dem Zweiten Weltkrieg länger im Amt«, betont die Fraktionspitze. Wichtige Infrastrukturprojek-

te, wie der Neubau des Brand- schutzzentrums, die Sanierung des Büdinger Freibades oder die Konversion des Kasernengeländes, fielen in seine Amtszeit.

Ziel: Positive Zusammenarbeit

Seit 2016 sei es Spamer mit dem Stadtparlament gelungen, Haushaltsüberschüsse zu erwirtschaften und eine nachhaltige Entschuldungsperspektive aufzuzeigen. Die Umsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes für die Feuerwehr sei mit den bereits geplanten Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser in den Büdinger Stadtteilen eingeleitet worden.

»Unabhängig davon bleiben für Büdingen allerdings auch zahlreiche große Herausforderungen, deren Umsetzung fort-

gesetzt oder angepackt werden müssen«, sagen Majunke und Appel.



Ulrich Majunke
FWG-Fraktionschef

Dazu gehörten der Hochwasserschutz, der dringend notwendige Neubau weiterer Kindertagesstätten, die Fortsetzung der Digitalisierung oder der Radwegeausbau.

Eine Vielzahl von Krisen in der Welt und aktuell vor allem der russische Angriffskrieg in der Ukraine würden auch die Büdinger Kommunalpolitik auf unterschiedlichen Ebenen beschäftigen. »Wir sind davon überzeugt, dass schon die kommenden Wochen und Monaten in dieser Hinsicht sehr aufschlussreich werden«, prognostizieren die FWG-Politiker.

Ziel ihrer Fraktion sei eine positive Zusammenarbeit mit dem neuen CDU-Bürgermeister Benjamin Harris und den Kooperationspartnern in der Stadtverordnetenversammlung. »Es ist uns sehr wichtig, diesen Weg gemeinsam mit SPD, FDP, Pro Vernunft und Bündnis 90/Die Grünen fortzusetzen. Die FWG-Fraktion beschreitet nicht erst seit den Kommunalwahlen im Jahr 2021 einen neuen Weg, den wir mit den eingeleiteten Ver-

änderungen nach 2016 auch in der laufenden Legislaturperiode konsequent fortsetzen wollen«, betonen Majunke und Appel.

Arbeit zum Wohl der Menschen

Zwar seien in den vergangenen Monaten nicht alle politischen Ziele mit dem erhofften Ergebnis für die FWG-Fraktion erreicht worden, »aber das Wohl der Menschen in unserer Stadt und die erfolgreiche Fortentwicklung der Großgemeinde Büdingen stehen für uns als Wert deutlich über diesen individuellen Zielen«. Für diese parteipolitisch unabhängigen Überzeugungen werde sich die Fraktion auch in Zukunft in der Stadtverordnetenversammlung einsetzen, kündigen Majunke und Appel abschließend an.

FOTO: APPEL